

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliche Hertzens-Gedancken eines Sünders/ welche er in der Angst seiner Wiedergebuhrt gehabt

Teellinck, Willem

Halle, 1702

VD18 13139509

Das IX. Capitel. Der Sünder begehret von Gott Eröffnung seiner Augen, auf daß
er die Nichtigkeit aller Dinge, wodurch die arme Menschen von Gott dem
Herren abwendig gemacht werden, und der Sünde ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213024](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213024)

blick des Tages deiner zuerwarten / daß
mein Herz stets voll Seuffzen / meine
Augen voll Thränen / mein Mund voll
Kuffens seyn müsse / um die Vergebung
meiner vielen und mannigfaltigen Sün-
den / und Verbesserung meiner verderb-
ten Natur zuerlangen / es gebührete sich
ja allezeit zutrauen / und Neue zuhaben
über meine Sünde / und um deine Gna-
de / ich sollte billig die ganze Zeit in dem
Klaghause seyn / und alle meine Freude
in Betrübniß und Wehklagen verän-
dern / und keiner Ergeslichkeiten mich
mehr ergeben / und bey mir kommen
lassen / biß ich dich / o lebendige Brunn-
quelle der Freuden / gefunden hätte /
welchen doch meine Seele lieben muß /
wofern sie nicht ewig wil verlohren ge-
hen.

Das IX. Capitel.

Der Sünder begehret von GOTT
Eröffnung seiner Augen / auf daß
er die Nichtigkeit aller Dinge /
E wo

wodurch die arme Menschen von
GOTT dem HERRN abwendig ge-
machtet werden / und der Sünde
anhangen / sehen möge.

I.

Darum bitte ich dich / o HERR / du wol-
lest mich erleuchten / (auf daß ich
möge befreyet werden von der Dienstbar-
keit der gegenwärtigen Verführungen /
daß ich die ganze Welt betrachte / was
es doch vor nichtige / eitele Dinge seyn /
wodurch ich auch deine allerheiligste
Gnade zuversäumen pflege / ja die Sün-
de begehe / und also die größte Herrlich-
keit der ewigen Seligkeiten verwarlose /
und mich in die ewige Verdammniß
stürze.

2. Es seynd ja allzumahl eitele und läh-
re Dinge? Entweder ist es Reichthum /
oder Ehre / oder Hoheit / oder Wollüste /
oder gute Tage / oder Rache wider unser
Feinde / oder Studieren / oder Ausgrübe-
lung der verborgenen Dingen. Oder es
ist

ist das Wolgefallen und Behagen meiner eigenen oder anderer Leute böse Begierden/ und daß ich kein Herz habe meinen liebsten Freunden in dem Bösen zu widersprechen / weil ich ihnen gerne gefallen wil. Oder es ist die Verleugnung der Welt/ und daß ich mich fürchte für böser Nachrede/ Betrug und Ungemach/ daß mir die Welt möchte zufügen.

3. Aber/ HErr/was seynd nun diß vor Dinge und wie bald verschwinden und verändern sie sich: Daß ich um solcher nichtswürdigen Sache sündigen / und von dir mein Gott abfallen / und also das grosse Gewicht der ewigen Herrlichkeit / in Gefahr setzen sollte/möchtest du nicht o HErr billig hierüber klagen und fragen. Ey welche grosse Ehre und Danck bekomme ich von dir / und wie würdig achtest du mich?

4. Ist es nicht also mein HErr/ daß so fern ich ein rechter Christ und anders/ wie die Welt-Kinder seyn wil/mich in allen diesen Dingen verleugnen / und ein

nem bessern nachjagen müsse/welches du
bereitet hast denen / die dich fürchten;
Ach HErr / gib mir doch dieses recht zu
beseuffzen / drücke es fest in mein Herz/
wie nöthig es sey / mich selbst zu ver-
leugnen / auf daß ich in vielen Dingen /
wornach die Welt hungert und durstet/
meine Begierden zähme / und mich ver-
halte wie ein aufrichtiger und wahrer
Christ; Wircke auch in meiner Seele/
o HErr / solches alles zubetrachten!

5. Gib auch/HErr/daß ich alles/was
gegenwärtig mich lusternd machet / und
zur Verführung anlocket / verleugne:
und worin ich mich könnte verlieben/oder
mir einigen fleischlichen Durst erwecken/
es sey Weib / Kind / Güter / angenehme
Speise und Trancck / kostbahre Kleider o-
der was es seyn möchte/ daß ich in diesem
allen meine Lust und fleischlichen Trieb
durch diese heilige Betrachtung mäßige:
Wie nemlich alles so unbeständig sey/
und wie ich/ ich wolle oder nicht/bald
sterben/u. so wol das eine als alles an-
dere

dere verlassen müsse. So auch etwas
kummerliches mir zukömt/wodurch ich zu
einer Thorheit u. Fehler möchte gebracht
werden; so laß mich doch/o Herr/alsbald
gedencken: daß solches Creutz nich e-
wig wehren solle/daß die Zeit meines
Lebens fast zum Ende lauffe/und ich
hie keine bleibende Städte habe.

6. Und gib mir dann noch weiter lebers-
dig zubedencken / mein Herr/daß indert
mich an der einen Seyten etwas zeitliches
und vergänglichliches / welches mir ange-
nehm ist / suchet zuverlocken / weil es in
meinen Augen so herrlich scheint; wie
würdig und prächtig dann hergeget
das grosse Gewicht der ewigen Herr-
lichkeit von mir solle geachtet werden/
woselbst Freude die Fülle und liebliches
Wesen immer un ewiglich/ eine Welt ohne
Ende: an der andern Seyten/wann mir
etwas schmerzliches oder widerliches wi-
derfähret / und es mich düncket abscheu-
lich zu seyn / so daß ich dadurch ange-
fochten und gereizet werde demselben
mit

mit sündigen zu entgehen ; alsdann / o
Herr / laß mich heiliglich betrachten / wie
erschrecklich und abscheulich mir die höllis-
sche Pein und die Ewigkeit seyn werde /
welche ich durch die Sünde mir über den
Hals ziehe / welche tausend mal erschreck-
licher ist / dann alles Ubel / was mir in dies-
ser Welt begegnen kan. Destomehr / weil
es gewiß und unfehlbar ist / daß ich alle
Stunden und Augenblick des Tages /
ich sey in Freude oder Leyd / ich schlaße
oder wache / mit schnellen und geschwinden
Schritten fortgehe / und zu dem Ende
meines Lebens eile / worauff dan folget die
unendliche Ewigkeit der künftigen Welt /
voll von ewiger Freude und Herrlichkeit
über dieselben / welche allhier eine kleine
Zeit aus Liebe zu dir und zu deiner Ehre
durch die Krafft des wahren Glaubens
sich selbst verleugnet : aber hergegen eine
ewige Pein und Verdruß und alles was
grausam und jämmerliches kan erdacht
werden über diejenige / die der Sünden
allhie haben angeklebet / ihre Lust darin
ge